Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 4 (1857)

Artikel: Synonymen von ,,schlagen" in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Autor: Wurth, Johann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-179141

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oubaß, n., obst; bair. *owes*, *obs*, Schm. I, 14. cimbr. wch. 151: *oboz*, *owaz*.

oxnar, m., der ochsenhirte, wie *küear*, *gàßar*, der kuh-, ziegenhirte; ahd. ohsinâri, Schm. I, 18. Z. II, 515.

Synonymen von „schlagen" in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Von **Johann Wurth**, Unterlehrer.

Herr Woeste hat in dieser Zeitschrift (Bd. III, S. 365 ff.) die märkischen Ausdrücke für „schlagen" gegeben. Dies veranlasste mich, eine gleiche Sammlung auch in Niederösterreich V. U. W. W. (= Viertel unter'm Wiener Wald) zu veranstalten und unter Verweisung auf verschiedene Idiotiken *) im Nachfolgenden dieselben mitzutheilen.

1) *baitsch·n* (peitschen), eigentlich mit der Peitsche schlagen, wird aber auch als Redeform für schlagen überhaupt gebraucht, besonders in den Zusammensetzungen: *ausbaitsch·n*, *fuə'tbaitsch·n*. *Eər is ausbaitscht woə'n*. *Di' baitsch· i' haĩd nõ fuə't!* Die Mutter sagt zu ihrem kleinen Kinde, wenn es was anstellen will: *Du griəgst baidsch-baidsch!* oder auch: *I' wiə' də' glai' bai-bai gé'm!* Zu grösseren Kindern kann man auch hören: *Wånst dàs nõ màl duəst, nåchə' wiər' ə di' àwə' baitsch·n!* Ad. III, 683. Z. III, 367, 40.

---

*) Die Hilfswerke, die mir bei vorstehender Arbeit zur Vergleichung dienten, sind:

Ad.: Adelung's grammat.-krit. Wörterb. d. hochd. Mundart. 4 Bde. 4 Ausg. Leipz. 1793—1801.

Ben.-M.: mittelhochd. Wörterb. mit Benützung des Nachlasses v. G. F. Benecke, ausgearb. v. Dr. W. Müller. I. Bnd, A—L. Leipz. 1854.

Cast.: Castelli's Wörterb. der Mundart in Oesterr. unter der Enns (s. Trömel, Nr. 140.)

cimbr. Wbch.: Schmeller's sogen. cimbrisches Wbch., herausgeg. v. Jos. Bergmann. Wien, 1855.

Höf.: Höfer's etymol. Wörterb. etc. 3 Bnde. (s. Trömel, Nr. 120.)

Id. Austr.: Idioticon Austriacum etc. (s. Tr., Nr. 138.)

Schm.: Schmeller's bayer. Wörterb.; 4 Bnde. (s. Tr., Nr. 95).

Sdl.: Seidl's niederösterr. Gedichte, mit e. Idiotikon, (s. Tr., Nr. 147).

Tsch.: Tschischka's Idiot. in den Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs unter d. Enns; Bd. II, 148—217.

Wnh.: Weinhold's Beiträge zu einem schles. Wörterb. Wien, 1855.

Z.: diese Zeitschrift, Bnd. I—III.

2) *bälz·n* (pelzen), jemanden Eine hinaufschlagen; daher nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *auffibälz·n. I' häw eəm àəni auffi bälzt!* Id. Austr. 49. Cast. 80. Schm. I, 283. Z. III, 393, 15.

3) *bäsch·n* (paschen), mit der flachen Hand (auf den Hintern) schlagen, dass es klatscht. *Nõ waə't, wän i' iwə' di' kim, di 'wiər' i' àwə' bäsch·n!* Id. Austr. 43. Tsch. 158. Sdl. 326. Cast. 176. Höf. II, 308. — Vgl. *patschen*: Schm. I, 302. Wnh. 68a. Ad. III, 674. Z. II, 468. III, 28. 11. 22. u. *batten:* Z. II, 286, 56.

4) *bèggə̃* (becken); *auffibèggə̃*, schnell einen kleinen Schlag geben. *Wó-r-ər eəm àə̃s auffibêggə̃ kä̃, só duəd ə' ·s!* Tsch. 160. Cast. 79. Höf. II, 312. Schm. I, 150. Vgl. *bicken:* Ad. I, 1002. Ben. M. I, 115b. Grimm, Wbch. I, 1216. Z. III, 340. 432, 272.

5) *bféffə'n* (pfeffern), hauen; gebräuchlich in der Zusammensetzung: *ä'bféffə'n. I' wiər' eəm glai' 's Lõ' ẽ Wal ä'bféffə'n.* Schm. I, 306. schles.: *peffern*, Wnh. 68b. Z. II, 254.

6) *bflästə'n* (pflastern), schlagen, abhauen, *abbracken. Diə' wiər' i' nõ daĩn A'ə'sch bflästə'n!*

7) *biə'nə̃* (birnen), mit den Knöcheln der Faust auf den Kopf schlagen, gleich als ob Birnen darauf fielen. *Sólə di' biə'nə̃?* oder: *Màgst Biə'n?* Diese Ausdrücke sind besonders in den Fabriken gebräuchlich.

8) *biff·ln* (büffeln), schlagen mit der Faust; *ä'biff·ln. Den Keə'l häwə dər ẽ Biß·l äbiff·lt!* Vgl. Ad. I, 1246. Schm. I, 157.

9) *blai·n* (bläuen) ist nur in der Zusammensetzung *aĩblai·n* gebräuchlich. *Wänst də' däs nid də'miə'kst, só wiər' ə də' ·s nõ aĩblai·n!* Tsch. 164. Cast. 44 u. 86. Schm. I, 232. cimbr. Wbch. 155a. Mittelhochd. bliuwen, Ben.-M. I, 211a. Grimm, Wbch. II, 111. Z. II, 413, 26.

10) *blédə'n* (plettern), so schlagen, dass es ein Geräusch macht, als wenn der Hahn oder die Gans mit den Flügeln schlägt; *ä'blédə'n, ausblédə'n, duə'hblédə'n. I' wiə' dər in A'ə'sch ausblédə'n!* Tsch. 165. Cast. 88. Sdl. 295. Höf. II, 340. Schm. I, 339. Wnh. 71b. — Mittelhochd. blôdern, Ben. M. I, 212a.

11) *bléṣch·n* *) (bleschen), schlagen, dass es schallt; *ä'bléṣch·n, zuəbléṣch·n, draĩbléṣch·n, duə'hbléṣch·n. Di' wiər' i' nõ bléṣch·n!*

---

*) *ṣch* ist das scharfe, *sch* das gelinde sche.

— *Den håwə dər å'bléṣcht!* Cast. 88. Sdl. 295. Schm. I, 239. cimbr. Wbch. 155 b. Grimm, Wbch. II, 108.

12) *bóß·n* (possen), schlagen mit einem Stocke: *zuəbóß·n. Də' Jåg·l håd Schlé' griəgt; saĩ Vådə' håd zuəbóßt auf eəm, wås ə' nue' kinə̃ håd!* Cast. 77. Höf. I, 100. Schm. I, 211. Mittelhochd. bôzen, Ben. M. I, 191 a. Grimm, Wbch. II, 268. Z. II, 84, 18. III, 394, 36.

13) *braggə̃* (bracken), mit der flachen Hand (auf den Mund oder auf den Hintern) schlagen: *å'braggə̃, ausbraggə̃. I' wie' di' glai' auf 's Mâl braggə̃, wånst nid ṣdäl bist! Du, i' bragg· dər in 'Aə'sch å'* (auch *aus*)! Tsch. 168. Cast. 39 und 93. Höf. I, 105. Schm. I, 251.

14) *brig·ln* (prügeln), schlagen, eigentlich mit einem Prügel; dann schlagen überhaupt; *å'brig·ln, duə'hbrig·ln.* Einer, der schon satt ist, sagt: *Ê-s-i' hiəz nõ wås is, è låsə mi' brig·ln! Deə' håd saĩn Gnehd ə̃ Wal å'brig·ld.* Ad. I, 79, u. III, 854. Z. III, 367, 42.

15) *buffə̃* (buffen), schlagen, mit der Faust stossen: *å'buffə̃, umbuffə̃, zuəbuffə̃. Wås håst den àləwal z· buffə̃! Wås schlågst·n und buffst·n den àləwal əsó å'!* Cast. 99. Schm. I, 157. Ad. I, 79, u. III, 859. Ben. M. I, 276 b. Grimm, Wbch. II, 192.

16) *buksnə̃* (buchsen), schlagen mit der Hand. *å'buksnə̃. I' wiə' di' glai' å'buksne!* Höf. I, 125. Schm. I, 148. Mittelhochd.: bökzen, bükzen, Ben. M. I, 220 b. Grimm, Wbch. II, 177.

17) *bumə̃* (pumen), nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *å'bumə̃*, mit der Faust wiederholt auf den Rücken schlagen, dass es einen dumpfen Laut gibt. *Deə' låßt si' àwər å'bumə̃!* Diese Redensart ist besonders gebräuchlich, wenn ein kleineres Kind ein grösseres mit der Faust in den Rücken schlägt. Vgl. damit: Tsch. II, 170. Cast. 100. Höf. II, 355; auch *punken:* Schm. I, 287. cimbr. Wbch. 158 a.

18) *dåcht·ln* (dachteln), auf den Kopf schlagen: *å'dåcht·ln. I' wiə' di' glai' ə̃ Wal å'dåcht·ln!* Tsch. 171. Cast. 102. Sdl. 294. Schm. I, 354. Ad. I, 1368. Grimm, Wbch. II, 669.

19) *daṣch·ln* (täscheln); *å'daṣch·ln*, zarte, freundliche Schläge auf die Wange geben. *I' håb·s recht å'daṣch·lt!* Tsch. 163. Cast. 40. 106. *Liebstascherl:* Sdl. 317; *taschen:* Höf. III, 213. Schm. I, 459. Wnh. 97 b. Auch Grimm, II, 825. Z. III, 343 u. Ad. IV,

535: *Tasche.* — *å'daṣch·ln* sagt man auch, wenn man mit einem nassen Fetzen oder einer Hand voll Wasser den Körper sanft schlägt.

20) *dêdschnə̃*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *å'-dêdschnə̃. I' dêdschn· di' å' wiər ə̃n Hau'mṣdóg!* Id. Austr. 63. Tsch. 175. Cast. 108. Sdl. 309.

21) *dib·ln*, auf den Kopf stossen, schlagen. *å'dib·ln. Wån i' di' də-wisch, di' wiər' i' àwər å'dib·ln. Dib·l:* Tsch. 175. Cast. 109. *dubben* und *Düpel:* Höf. I, 166. 168. Z. III, 365, 8. Schm. I. 387. — Vgl. Ad. I, 1505: *Döbel.*

22) *dòb·ln* (doppeln), schlagen. *Wån i' iwə' di' kim, di' wiər' i' àwə' dòb·ln!* Vgl. niederd. *dubben:* Z. III, 365, 8.

23) *dólnə̃*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *å'dólnə̃. Wånst mə' drau·st, só dólnə di' ə̃ Wal å'!*

24) *drèṣch·n* (dreschen), tüchtig schlagen. *å'drèṣch·n. Dən Keə'l håw i' àwə' hiəz å'dróṣch·n!* Schm. I, 416. cimbr. Wbch. 116 a. Ad. I, 1543. Z. III, 190, 66. 284, 116, 344. 365, 5.

25) *drischâggə̃* (trischacken), recht durchprügeln, durchbläuen. *Wàə't nuə', di' wiər' i' nõ drischâggə̃!* Id. Austr. 62. Cast. 115. Ad. IV, 669. Z. III, 190, 66. *dreschaken* bei Wnh. 16 a.

26) *fauznə̃* (faunzen), Schläge ins Gesicht und vorzüglich auf den Mund geben; *å'fauznə̃. Den håw i' ə̃ Wal å'g·fauz·nt!* Dazu: *Fauz·n*, Schlag ins Gesicht. Id. Austr. 2. Cast. 40. 125. Sdl. 298. Höf. I, 201. Schm. I, 545. Z. II, 341.

27) *figgə̃* (ficken), ein wenig hauen, mit der Ruthe streichen. *Figgə'*, ein kleiner Ruthenstreich. *Giw in kind ə̃ bàə' Figgə'!* Cast. 128. Id. Austr. 70. Sdl. 298. Höf. I, 214. Schm. I, 510. Wnh. 20 a. Ad. II, 144. Z. III, 365, 13.

28) *fisólnə̃* (⌣ — ⌣, fisolen), schlagen. *Keə'l, wån i' di' griəh, di' wiər' i' àwe' fisólnə̃!*

29) *flach·ln* (flacheln), mit irgend etwas Breitem und Dünnem schlagen; *å'flach·ln. I' hå'm grůd ə̃ Wal å'g·flach·lt!*

30) *flåṣchnə̃* (flaschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben, auch über die Ohren: *å'flåṣchnə̃. I' ha'm dichti å'g·flåṣch·nt. Di' wiər' i' nõ flåṣchnə̃!* Vgl. *Flåṣch·n:* Id. Austr. 72. Cast. 129. Schm. I, 593.

31) *fliggə̃* (flicken), ein wenig schlagen, und zwar auf den Hintern; *å fliggə̃. Fliggə'*, ein leichter Schlag. Die Mutter sagt zum kleinen Kinde, wenn es unruhig ist oder schreit: *I' wie' de' glai' in*

A'ə'sch ə̃ Wal å'fliggə̃, wånst nid stad bist! Cast. 130. Sdl. 298. Höf. I, 230. Schm. I, 585.

32) *fótznə̃* (fotzen), mit der Hand Schläge auf den Mund geben, der im verächtlichen Sinne *Fóz* und *Fótz·n* genannt wird; *å'fótznə̃. Di' wiər' i' nõ fótznə̃. Wånst nid glai' gêst, só fótzə di' ə̃ Wal å'!* Cast. 130. Höf. I, 237. Schm. I, 581. Wnh. 23 a. Z. II, 342.

33) *gàəs·ln* (geiseln), mit der Peitsche schlagen, die mundartlich *Gàəs·l* heisst; dann überhaupt schlagen; *å'gàəs·ln. Wånst nid glai' gêst, só gàəsl· ə di' ə̃ Wal å'!* Cast. 137. Sdl. 302. Schm. II, 74. Ben. M. I, 495 b. Ad. II, 511.

34) *glópfə̃* (klopfen), schlagen, namentlich auf die Finger; *å'glópfẽ, auffiglópfẽ. I' wie' di' glai' auf d· Fiñgə' glópfə̃! Keə'l, di' wiər i' nõ glópfə̃* (auch: *å'glópfə̃*)! Vergl. Ad. II, 1637.

Rég̃nə̃, rég̃nə̃ drópfə̃,
Di Buə'mə muəs mə̃ glópfə̃! etc. (Kinderreim.)

35) *haũ*, hauen, schlagen überhaupt: *å'haũ, auffihau', ainihaũ, nidə'-haũ, umhaũ, z·såmhaũ. I' hau· di', das d· liñg blai'm muəst! I' wiə' di' glai' ə̃ Wal å'haũ! Hau··n auffi auf di Bråtz·n!* Sdl. 309. Schm. II, 129. Wnh. 33 b. Ad. II, 1004. cimbr. Wbch. 129 a u. 132 a: *haughen* und *houben*, nach althochd. houwan, mittelhochd. houwen. Ben. M. I, 720 b. Z. III, 365, 20.

36) *kã̃nif·ln* (⌣ — ⌣), karniffeln, quälen, hart behandeln, namentlich schlagen und stossen. *Wàə't, i' wiə' di' schõ kã̃nif·ln di'!* Cast. 179. Schm. II, 330. Ad. II, 1503. Wnh. 41 a. Z. III, 366, 23, 552, 32.

37) *karwâtsch·n*, karbatschen, schlagen, durchhauen; *å'karwâtsch·n, duə'karwâtsch·n. Den sól mə̃ karwâtsch·n! I' karwâtsch· di' glai' ə̃ Wal duə'h!* Schm. II, 326. Ad. II, 1500. Z. II, 276, 22. III, 366, 24. Cast. 262. Wnh. 39 a: *Kabácken*, Z. III, 190, 66.

38) *kiə'n* (kehren): *auskiə'n*, auskehren, aushauen. *I' wiə' de' glai' in A'ə'sch auskiə'n!* Ad. II, 1534 Anm.

39) *koəramisie'n* (koramisieren), hernehmen (ad coram) zur Strafe, worunter auch schlagen mitbegriffen ist. *Nõ wàə't nuə', di' wiər' i' nõ koəramisiə'n!* Cast. 184.

40) *kuərânz·n* (kuranzen, auch koranzen), hart behandeln, schlagen. *Wàə't, di' wiər' i' kuərànz·n!* Cast. 184. Ad. II, 1719. Wnh. 40 b, wo dieses Wort von *kären*, *keren* (Schm. II, 321) abgeleitet ist.

41) *maltratiə'n* (maltraitieren), misshandeln, auch stossen und schlagen. *Is dås ə̃ Vådə', deə' sai' Kind əsó maltratiə't!*

42) *méß·n*, messen, *åwə́méß·n*, herabmessen, herabhauen. *I' wie' glai' in 'Sdéggə̃ nemẽ, und wiə' dər ə̃ bàər åwə́méß·n damid!* — dann: *ä̃méß·n. Wàə́t, i' lås dər ə̃n Schûliñg* (e. Tracht Ruthenschläge) *ä̃méß·n!*

43) *mül·n* (müllen), stark schlagen und stossen; *å'mül·n, auffimül·n, de'mül·n, zuəmül·n. I' wiə' də' glai' daĩ Góṣchn mül·n* (oder *å'mül·n*)! *Mül·n auffi, wån ə' nid ṣdâd is!*

Ṣdaih auffi au'm Beə'h, — und schau åwi in Grå'm,
Dà håd də' glàə̃ Daifə'l in grôß·n də'schlåg̃ng.
Eə' håd·n də'schlåg̃ng und eə' håd·n də'müld,
Und eə' håd eəm die Góṣch·n vól Rósgné'l ä̃g·füld.

(Österr. G·sang·l.)

44) *nuß·n* (nussen), stossen, schlagen, besonders mit der Faust. *å'nuß·n, zuənuß·n. Den Keə'l haw i' àwər å'g·nußt. Deə' kä̃ hibsch zuənuß·n! Nuß*, Stösse, Schläge, nur im plur. gebräuchlich.

Nuß· auf d· Nåcht, Nuß· auf d· Nåcht
Håd mə̃ maĩ Vådə' bråcht;
Håd mə' s· gé'm mid də Faust,
Das mə' maĩ Sche'l håd g·saust!

(Österr. G·sang·l.)

Tsch. 201. Cast. 210. Höf. II, 296. Schm. II, 711. Z. III, 191, 70.

45) *oə'faigñgə̃*, ohrfeigen, Schläge ins Gesicht und über die Ohren (Ohrfeigen) geben. *I' wiə' di' glai' oə'faigñgẽ, di'!* Häufiger wird dafür das gleichbedeutende *wadschnə̃* (s. d.) gebraucht.

46) *sål'mə̃* (salben), schlagen, prügeln. *Keə'l, di' wiər' i' nõ sål'mə̃!* Id. Austr. 107. Cast. 225. Sdl. 328. Schm. III, 231. Wnh. 79b.

47) *sâw·ln* (säbeln), eigentlich: mit einem Säbel schlagen; überhaupt: schlagen. *Di' wiər' i' sâw·ln!* Ad. III, 1235. — *umə'sâw·ln*, herumsäbeln, um sich schlagen. Sdl. 339.

48) *schlågñg* (schlagen), prügeln. *å'schlågñg, auffischlågñg, nidə'schlågñg, umschlågñg, zuəschlågñg. I' schlåh di' å', wiər ə̃n Nußsåg! Deə' kä̃ àwə' zuəschlagñg! I' schlåh di' nidé, das d· umfliəgst!*

Drai Dåh, drai Dåh gê-n-i' nid hàem!
Håd mi' maĩ Vådə' g·schlågñg.

Håd mi' mai˜ Muədə' g·schlågn˜g;
Drai Dåh, drai Dåh gê-n-i' nid hàəm!
(Österr. G·sang·l.)

Cast. 242. Schm. III, 439. Ad. III, 1494. cimbr. Wbch. 170 a. Z. II, 113, 274. 419, 3. III, 208, 43. 368, 51.

49) *schmiə'n* (schmieren); hauen, schlagen. *ºàwə'schmiə'n, auffischmiə'n. Schmiər eəm àəni ºàwə'! I' schmiə' di' auf d· Fin˜gə'! Schmiə'n auffi! I' wiə' də' nõ˜ dai˜n Bug·l schmiə'n!* Cast. 246. Z. III, 190, 66. 368, 52. Ad. III, 1574 und 1575. bair.: *schmirben, abschmirben*, abprügeln, Schm. III, 474.

50) *schnålz·n* (schnalzen), eigentlich: mit der Peitsche schlagen; überhaupt: schlagen. *Də' Jahə' hºåd in Wºåld ə˜n Hólzdiəbbm də'wischt, den hºåd ər ə˜ Biß·l g·schnºålzt mid sainə' Hundsbaitsch·n! Wàə't nuə', di' wiər' i' schnºålz·n!* Id. Austr. 119. Schm. III, 490. Ad. III, 1585.

51) *ṣdràəffə˜* (streifen), schlagen mit einem länglichen Instrumente, als mit einem Stocke oder einer Ruthe. *Den hºåw i' hai˜d dichti' g·ṣdràəfft! Wàə't, Keə'l, di' wiər' i' ṣdràəffə˜!* Vgl. *leniərn, leniə'n:* Z. III, 190, 66.

52) *ṣdraihə˜* (streichen), schlagen. *Den Kəə'l hºåw i' àwə' fest g·ṣdrichə˜!* Schm. III, 677. Ad. IV, 434. Mhd.: strîchen, Z. III, 190, 66. 368, 55.

53) *ṣdrig·ln* (striegeln), schlagen mit der Ruthe. *Nõ˜ wàə't nuər, i' wiə' di' schõ˜ ṣdrig·ln!* Z. III, 190, 66. Ad. IV, 451.

54) *ṣdriksnə˜* (stricksen, stticksnen), Schläge mit einem Stricke, Stocke, einer Ruthe oder Peitsche geben. — ‚*Sdriks·n*, Schläge. *Sólə di' schõ˜ widə' ṣdriksnə˜!* Id. Austr. 121. Cast. 238. Schm. III, 682. Z. III, 190, 66. 368, 55.

55) *sólnə˜* (sohlen), schlagen, prügeln. *Wºan i' di' də'wisch, di' wiər' i' sólnə˜!* Vgl. Wnh. 90 b. Schm. III, 231.

56) *suə'n* (surren), *ºà'suə'n* (absurren), abhauen, durchprügeln, dass es surrt. *Keə'l, wºan i' hi˜ muəs, di' wiər' i' ºà'suə'n! I' wiə' də' glai' dai˜n Aə'sch ºà' suə'n!* Schm. III, 281.

57) *wâch·ln* (wacheln), schlagen, dass es Wind macht; *ºà'wâch·ln, duə'hwâch·ln. Di' wiər' i' nõ˜ wâch·ln. Den hºåw i' ºà'g·wâch·lt!* Vergl. Cast. 262. Sdl. 342. Schm IV, 9. Ad. IV, 1320. Z. III, 368, 59.

58) *wâdschnə̃* (watschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben; *å'wâdschnə̃*. *I' wâdsch· di' å' əs wiər ə̃n Hau'msdóg! Eə' håd·n g·wâdsch·nt!* Id. Austr. 127. Cast. 262. Tsch. 214. Sdl. 343. Höf. III, 272. Schm. IV, 203. Wnh. 104 a. Z. II, 240 u. 468.

59) *wàəggə̃* (weichen), *duə'hwàəggə̃* (durchweichen), durchprügeln. *Wån i' ə̃n Sdéggə̃ nim, di' wiər' i' duə'hwàəggə̃!*

60) *wåsch·n* (waschen), schlagen, durchhauen. *Keə'l, wånst nid fólgst, di' wiər' i' àwə' wåsch·n!* Cast. 264. Sdl. 343. Schm. IV, 189. Wnh. 103 b. Ad. IV, 1396. In Oberösterreich und Baiern ist auch das alte *zwagen*, *zwahen*, waschen, gebräuchlich. Höf. III, 342. Schm. IV, 303. Z. II, 432, 53. III, 191, 69. — In Niederösterreich wird *zwåg̃ng* nur noch in den Bergen des Wienerwaldes, aber nur für waschen gehört!

61) *wâßə'n* (wässern), schlagen, prügeln. *duə'hwaßə'n. Di' wiər' i' àwə' duə'hwaßə'n!* Id. Austr. 126. Cast. 265. Sdl. 343. Z. III, 190, 66. Ad. IV, 1410.

62) *wiks·n* (wichsen), schlagen mit der Peitsche oder mit der Ruthe; *å'wiks·n*, *duə'hwiks·n*. *Wiks*, *Wiksə'*, Schläge. *Sólə di' wiks·n! I' hå'm dichti' duə'hg·wikst!* Cast. 267. Sdl. 344. Höf. III, 304. Schm. IV, 17. Ad. IV, 1517. Z. III, 190, 66. 368, 63.

63) *wuṣch·n* (wuschen), mit der Ruthe streichen, besonders bei Kindern gebraucht; *å'wuṣch·n. Wàə't nuə', di' wiər' i' nõ wuṣch·n! Wån i' d· Ruəd·n nim, di' wiər' i' å'wuṣch·n!* Wnh. 105 b: *wischen, wuschen.*

64) *ziəgñg*, *åwə'ziəgñg* (herabziehen), herabhauen. *I' wiə' də' glai' àəni åwə'ziəgñg! Den håw i' ə̃ bàər åwə'zógñg iwə' 'n A'ə'sch!* Vgl. niederd.: *trecken:* Z. III, 268, 28. 369, 23.

65) *zuədéggə̃* (zudecken), derb abprügeln, dass der Körper von Wunden bedeckt ist. *Nõ, deə' håd di' sauwə' zuədéggt!* Ad. IV, 1746. Schm. I, 355. Z. III, 365, 6.

66) *zuəricht·n* (zurichten), einen Menschen durch Misshandlung und Schläge verunstalten. *Deə' håd·n sauwe' zuəg·richt!* Ad. IV, 1767. Z. III, 368, 48.

67) *zwif·ln* (zwifeln, zwiebeln), quälen, peinigen, schlagen. *Wàə't, di' wiər' i' nõ zwif·ln* Id. Austr. 130. Cast. 275. Höf. III, 344. Schm. IV, 303. Wnh. 110 b. Ad. IV, 1791.

Einige Redensarten für „schlagen.“

1) I' håw eəm ə̃n *Daitə'* gé'm.
2) I' håw eəm ə̃ *Deə'n* gé'm.
3) I' håw eəm ə̃ *Dåbbm* gé'm.
4) I' håw eəm ə̃ bàə' *Buks·n* gé'm.
5) Eə' håd ə̃ *Kóbfṣdigg·l* griəgt.
6) Eə' håd ə̃n *Schülin̄g* griəgt.
7) I' håw eəm *àə̃s ä̃g·hengt.*
8) Deə' håd in də' Schul ə̃n *Båtz·n* griəgt.
9) Du griəgst hai̇̃d *Fiṣch· ôni Grâd·n.*
10) Eə' håd eəm ə̃n dichtin̄gə̃ *,Sdràəh* və'sétzt.
11) Glai' griəgst ə̃ bàə' *Hau'mflégg.*
12) Dai̇̃ *'Aə'sch griəgt* hai̇̃d nȯ̃ *Kiə'tə'.*
13) I' wiə' də' glai' d· *Hós·n* (in Ki'l) *ä̃ṣbånə̃.*
14) Diə' wiər' i' glai' d· *Hós·n* ə̃ Wal *ausṣdau'm.*
15) Deə' håd *Hiwai* griəgt.
16) I' wiə' dər ə̃ *Miə'ks* gé'm.
17) Eə' håd *aufm Aə'sch ə̃ Bflåstə'* griəgt.
18) Eər is *mid Schlé' draktiə't* woə'n.
19) I' håw eəm ·s *aufm Bug·l auffig·schri'm.*
20) I' håw eəm *àəni g·ṣdéggt.*
21) I' håw eəm *àəni və'sétzt.*
22) Eə' håd *d· Ruəd·n* (*'s ,Sdawəl*) *z· kóst·n* griəgt.
23) *D· Ruəd·n håd·s* hai̇̃d bai den schȯ̃ gnêdi' *g·håbt.*
24) Deə' håd *Bléschə'* griəgt.
25) Deə' håd *Brig·l* griəgt.
26) I' wiə' də' glai' *Biə'n* gé'm.
27) Deə' håd *Båṣchə'* griəgt.
28) Giw eəm ə̃ bàə' *Braggə'.*
29) Eə' håd dichtihi *Blédərə'* griəgt.
30) I' håw eəm nuər ə̃ bàə' *Buffə'* gé'm.
31) I' håw eəm nuər ə̃n *Beggə'* gé'm.
32) I' håw eəm ə̃ *Dédsch·n* gé'm.
33) Eə' håd ə̃ *Dåcht·l* griəgt.
34) Eə' häd *Dóblə'* griəgt.
35) I' håw eəm aufm Kóbf ə̃ bàə' *Dóln* gé'm.
36) Eə' håd ə̃ *Flåṣch·n* griəgt.
37) Glai' griəgst ə̃ *Fótz·n!*

38) Gê, sunst griəgst ə̃ *Fau̇z·n.*
39) Giw eəm ə̃ *Figgə'l!*
40) Wiə'st glai' ə̃ bàə' *Fliggə'* griəgn̄g.
41) Eə' håd *Fisóln* griəgt.
42) I' håw eəm ə̃ bàə' *Nuß·* aufm Kóbf gé'm.
43) Eə' håd ə̃n *Oə'faign̄g* griəgt.
44) Du griəgst *Schléh.*
45) Du griəgst daini ,*Sdriks·n.*
46) Eə' håd *Wiksə'* griəgt.
47) Glai' wiə'st ẽ *Wâdsch·n* griəgn̄g.
48) Du griəgst schõ deini *Wâchlə'.*
49) Eə' håd *Wusche'* griəgt.
50) Giw eəm ə̃ *Schmiə'n.*

Anmerkungen.

1) *ə̃n Daitə' ge'm*, einen (*Deuter*, Fingerzeig, Wink) Schlag geben.
2) *ə̃ Deə'n ge'm*, eine Ohrfeige geben. Tsch. 174. Cast. 108. Sdl. 294. Schm. I, 396.
3) *ə̃ Dåbbm ge'm*, einen Schlag auf den Kopf geben. Vergl. *toppen* bei Schm. I, 451. — In Österreich hört man den Reim: *Du griəgst ə̃ Dåbbm auf di Kåbbm!* 4) *Buks·n*, Buchsen, Schläge.
5) *ə̃ Kóbfṣdigg·l*, Kopfstück, ein zufälliger, unvermutheter Schlag, den man auf den Kopf bekommt; mit scherzweiser Anspielung auf das Kopfstück, ein Geldstück (20 Kr. Conv.-M.). 6) *ə̃ Schülin̄g*, Schilling, ist eine bedeutende Anzahl von Streichen, die ein Kind mit einer Ruthe oder einem Stäbchen auf den Hintern bekommt. Cast. 251. Höf. III, 86. Schm. III, 348. Wnh. 83a. Ad. 1466 f. 7) *àə̃s å̃hengə̃*, eines anhängen, jemanden einen Schlag versetzen. 8) *ə̃ Båtz·n*, ein Schlag, den z. B. der Lehrer den Kindern in der Schule mit einem Stäbchen auf die innere Fläche der Hand gibt. Ehmals geschah dies mit einem eigenen hölzernen Instrument, welches *Batzenferl* hiess. Vergl. Tsch. 159. Cast. 77. Höf. I, 63.
9) *Fiṣch· ôni Grâd·n*, Fische ohne Gräten, d. i. Schläge. Man gebraucht dafür auch blos *Fiṣch·*; z. B. *Du griəgst daini Fiṣch·!*
10) ,*Sdràəh*, Streich, gewaltiger Schlag. Sdl. 335. Schm. III, 677. cimbr. Wbch. 175b. Ad. IV, 432. — 11) *Hau'mfleg*, Haubenfleck, ein Schlag auf den Kopf eines Mädchens mit der flachen Hand.
12) *Dər 'Ae'sch griəgt Kiə'te'* (Kirchweih), ironisch: er bekommt Schläge.
13) *D· Hos·n* (bei Knaben) oder *in Ki'l* (bei Mädchen) *å̃ṣbånə̃*, anspannen, d. h. durchprügeln, namentlich in der Schule gebraucht, wo beim Strafen gewöhnlich dem Kinde auf dem Hintern das Kleid angespannt wird, damit die Streiche mehr schmerzen. — 14) *D· Hós·n ausṣtau'm*, die Hose ausstauben, Schläge auf den Hintern geben; auch: *d· Hós·n ausglópfə̃.*

15) *Hiwai*, Hiebe, Schläge. — 16) *ə̃ Miə'ks ge'm*, ein Merks, einen Denkzettel geben, z. B. einem Kinde, welches aus Unachtsamkeit oder Trägheit nichts merkt.
17) *Bflåstə'*, Pflaster, Schläge. — 18) *Mid Schléh draktiə'n*, mit Schlägen tractieren, bewirthen. — 19) *Aufm Bug·l auffi schrai'm*, auf den Rücken hinauf schreiben, gleichsam das Gebot auf den Rücken hinaufschreiben, damit es künftig nicht mehr vergessen werde.
20) *àəni ṣdéggə̃*, eine stecken, eine Watsche geben, einen Schlag auf den Kopf: ebenso: 21) *àəni və'sétz·n*, eine versetzen.
22) *D· Ruəd·n* (*'s ,Sdawə'l*) *z· kóst·n griəg̃ng*, die Ruthe (das Stäblein) zu kosten, d. h. Schläge damit zu fühlen bekommen.
23) *D· Ruəd·n håd·s gnêdi' g·håbt*, d. h. sie ist schon sehr gebraucht worden zum Schlagen. — 24) *Bléṣchə'*, Schläge. — 25) *Brig·l*, Prügel, Schläge.
26) *Biə'n*, Birnen, Schläge auf den Kopf mit den Faustknöcheln; vergl. *Nuß*.
27) *Båṣchə'*, schallender Schlag. — 28) *Braggə'*, ein schnalzender Schlag auf den Hintern oder auf den Mund. — 29) *Blédərə'*, Schlag, dessen Schall dem Flügelschlag einer Gans ähnlich ist. — 30) *Buffə'* (Puffer), Schlag, Stoss.
31) *Beggə'* (Becker, Bicker), ein schneller kleiner Schlag.
32) *Dêdsch·n*, auch *Hausdêdsch·n*, Schlag auf den Kopf; s. *dêdschnə̃*.
33) *Dåcht·l*, Schlag auf den Kopf; s. *dåcht·ln*.
34) *Dóblə'*, Doppler, Schläge. — 35) *Dól·n*, Schläge auf den Kopf.
36) *Flåsch·n*, Flasche, Schlag mit der flachen Hand auf die Wange; s. *flaṣchnə̃*.
37) *Fótz·n*, Schlag auf den Mund; s. *fótznə̃*.
38) *Faũz·n*, Schlag ins Gesicht; s. *faũznə̃*.
39) *Figgə'l*, ein kleiner Streich; s. *figgə̃*. — 40) *Fliggə'*, Flicker, ein nicht zu starker Schlag auf den Hintern; s. *fliggə̃*. — 41) *Fisóln* (⏑ —), Fisolen, Schläge.
42) *Nuß*, Nüsse, Schläge und Stösse mit der Faust, besonders auf den Kopf; s. *nuß·n*. — 43) *Oe'faig̃ng*, Ohrfeige, Schlag über die Ohren; s. *oə'faig̃ngə̃*.
44) *Schléh*, *Schlé'*, Schläge. — 45) *,Sdriks·n*, Stricksen, Schläge; s. *ṣdriksnə̃*.
46) *Wicksə'*, Wichse, Schläge; s. *wiks·n*. — 47) *Wâdsch·n*, Watsche, Schlag auf die Wange; s. *wâdschnə̃*. — 48) *Wachlə'*, Schlag mit etwas, was Wind macht; s. *wach·ln*. — 49) *Wuṣchə'*, Ruthenstreiche; s. *wusch·n*.
50) *Schmiə'n*, Schlag, Hieb; s. *schmiə'n*.

Beitrag zu einem zoologischen Idiotikon aus Tirol.

Anstatt eines vom Herausgeber dieser Zeitschrift erbetenen würzigen „Alpensträusschens" vermag der unberufene Schreiber dieser Zeilen nur die fragmentarischen Stummeln eines zoologischen Nomenclators zu bieten.

Den Lesern möge noch zur Notiz dienen, dass unter der Abbreviatur „kärnt. Gr." (d. i. Kärntner Grenze) das Draugebiet des Pusterthals, zum Theil des unmittelbar über der Tiroler Grenze liegenden Kärntens, sowie unter „S. C." das Gebiet der Sette Communi zu verstehen ist.

Bozen. Prof. Vinzenz M. Gredler.